

Thomas Klein
Im Haspelfelde 44
30173 Hannover

Telefon: 0511 - 7 63 65 35
E-Mail: info@schoener-ausflug.de
Internet: www.schoener-ausflug.de

Weltkulturerbe mit starker Anziehung

Journalisten berichten über das Fagus-Werk in Alfeld



Die „Süddeutsche Zeitung“, der „Focus“, der „Tagesspiegel“, die „Hannoversche Allgemeine Zeitung“, die „Neue Presse“ und etliche andere namhafte Blätter haben über das Weltkulturerbe Fagus-Gropius berichtet, sogar das „Ärzteblatt“. Viele Beiträge sind immer noch im Internet abrufbar, so hat z.B. die „Süddeutsche-online“ auch 14 schöne Fotos über die Entstehung des Weltkulturerbes im Angebot. Wie auch immer: „google“ zeigt tausende Quellen an.

Auf „arte“ war ein hochwertiger Film zu sehen, der NDR hat mehrfach im Hörfunk und in seinen Fernsehprogrammen über das 100 Jahre alte Bauwerk berichtet – und etliche Tausend Interessierte fanden den Weg nach Alfeld.

„Wir sind sehr stolz auf unser lebendiges Denkmal“ sagt Karl Schünemann, der Leiter der Ausstellung im UNESCO-Weltkulturerbe. „Wir haben immer noch sehr viele Anfragen und Gäste, **deshalb werden wir am 3. Juni hier in Alfeld einen Weltkulturerbe-Tag anbieten**“.

Das Fagus-Werk ist die 35. Welterbestätte in Deutschland und die dritte Weltkulturerbestätte in Niedersachsen. Die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Professorin Dr. Johanna Wanka, sagte am Tag des großen Ereignisses: „Erneut erhält Niedersachsen die weltweit beachtete Auszeichnung für ein einmaliges kulturelles Erbe der Menschheit. Vor 100 Jahren hat mit dem Fagus-Werk die Epoche des Bauhausstils begonnen. Heute erleben wir, wie Dank eines beispielhaften Engagements für den Erhalt eines Baudenkmals, eine ganze Region von der herausragenden Auszeichnung profitieren wird.“

Die Ministerin dankte der Familie Greten, in deren Besitz sich das Werk bis heute befindet und fügte hinzu: „Im Gegensatz zu vielen anderen Weltkulturerbestätten ist das Fagus-Werk noch immer in Betrieb. Nutzung und Pflege eines industriellen Baudenkmals werden hier vorbildlich verbunden und waren sicherlich ein wichtiger Aspekt bei der heutigen Entscheidung.“

Das Fagus-Werk wurde in den Jahren 1985-2004 in insgesamt 15 Bauabschnitten restauriert. Die Gesamtkosten betragen umgerechnet über sechs Millionen Euro. Davon übernahmen Land und Bund die Hälfte, den Rest konnte die Firma selbst aufbringen. Die Bauherren haben alle Planungen mit der staatlichen Denkmalpflege abgestimmt.

